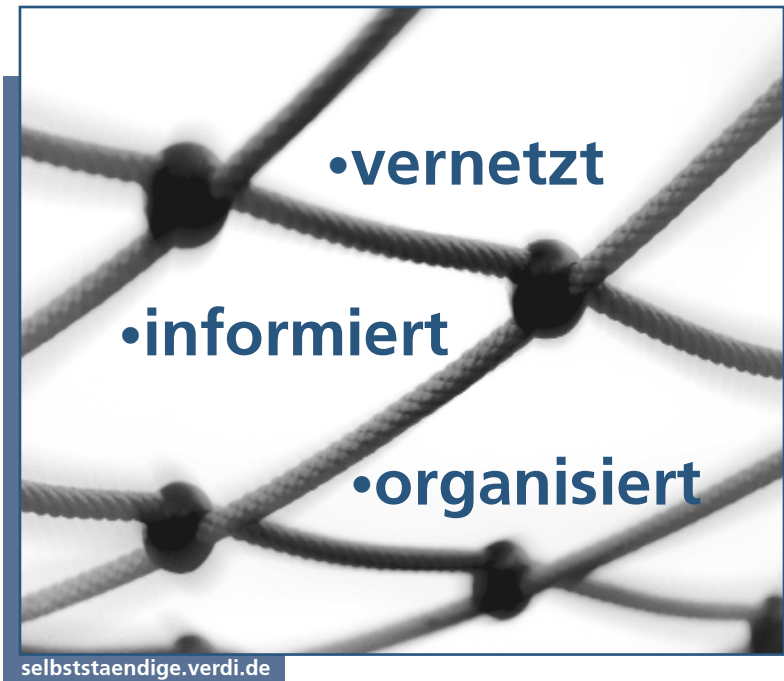


Gewerkschaft der Selbstständigen



Inhalt

- 3** Stark für Selbstständige
- 4** ver.di – was ist das überhaupt?
- 5** ver.di-Service von A bis Z
- 8** ver.di-Beratungsnetzwerk mediafon
- 10** Einmischen & mitmischen
- 11** Den Markt transparent gestalten
- 12** Was kostet das?
- 13** Aufnahmeschein und Infocoupon
- 15** Impressum
- 16** FAQ für Skeptische



Frank Werneke,
stellvertretender Vorsitzender
der Vereinten Dienstleistungs-
gewerkschaft

Stark für Selbstständige

Die Zahl der Selbstständigen nimmt in allen von ver.di vertretenen Berufen zu. Waren früher weit überwiegend selbstständige Medienschaffende gewerkschaftlich organisiert, vertritt unsere Gewerkschaft heute weit über 30 000 Solo-Selbstständige aus verschiedenen Branchen: alle, die wissen, dass sie auch als Selbstständige die Solidarität mit Kolleginnen und Kollegen brauchen, um

wirtschaftlich starken Auftraggebern und der Politik gemeinsam bessere Bedingungen abzutrotzen. Auch selbstständige Arbeit muss adäquat entgolten und sozial abgesichert werden. Dafür setzt sich die Gewerkschaft ein – und muss dabei neue Wege gehen.

Angestellte können sich auf ein Netz von Regularien und Vereinbarungen – im Wesentlichen Tarifverträge – stützen. Und sie können sich über Betriebs- und Personalräte informieren und vertreten lassen. Für Selbstständige hat ver.di ein Netz außerhalb der Betriebe geknüpft. Informationen, Beratung und Beteiligungsmöglichkeiten sind die starken Knoten in diesem Netz. Sie tragen dazu bei, dass Selbstständige ihre Rechte kennen und nutzen. Nur dann können wir verhindern, dass selbstständige Arbeit ungeschützt und letztlich abhängig verrichtet wird.

Die Resonanz zeigt, wie notwendig für eine zukunftsfähige Gewerkschaft die Einbeziehung Selbstständiger in ihre Arbeit ist. Dies soll und kann einen wichtigen Beitrag zur Sicherung guter Arbeitsbedingungen für Selbstständige wie Angestellte und damit auch zur Zukunft unserer Gewerkschaft leisten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Frank Werneke'.

Was ist das überhaupt?

Mit rund 2,3 Millionen Mitgliedern ist ver.di eine der größten Gewerkschaften der Welt. Erwerbstätige – Auszubildende, Angestellte, Selbstständige, Arbeiterinnen und Arbeiter – aus mehr als 1000 Berufen haben sich in der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft zusammengetan.

ver.di – Antwort auf den Wandel

Ein tief greifender Wandel prägt unsere Wirtschaft und Gesellschaft. Branchengrenzen und Erwerbsstrukturen ändern sich, Betriebe entwickeln neue Inhalte und Formen der Arbeit. Die Rechte der arbeitenden Menschen bleiben dabei häufig auf der Strecke. Mehr denn je sind sie auf den Schutz und die Unterstützung einer starken Gewerkschaft angewiesen – auf ihre gebündelte Kraft, Erfahrung und Kompetenz. Gemeinsam entwerfen und erkämpfen wir zeitgemäße Antworten auf den gesellschaftlichen Wandel.

ver.di – dem gesellschaftlichen Fortschritt verpflichtet

Gewerkschaften sind dem gesellschaftlichen Fortschritt verpflichtet. Wir stehen

in dieser Tradition und kämpfen flexibel und fantasievoll für die Interessen unserer Mitglieder. ver.di ist unabhängig von Parteien und Regierungen und setzt sich ein für soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung und Demokratie.

ver.di – Kraft und Kompetenz

An ver.di führt kein Weg vorbei. Keine andere Organisation besitzt so viel Fachwissen über Berufe und Branchen der modernen Dienstleistungsbereiche. So kann ver.di ihre Mitglieder in fachlichen und beruflichen Fragen umfassend betreuen. Die Vernetzung zwischen den Selbstständigen der verschiedenen Berufe untereinander stärkt den Einzelnen und alle Mitglieder – Selbstständige und ihre festangestellten Kolleginnen und Kollegen.

ver.di – in der Nähe

Mit unserem flächendeckenden Netz von Geschäftsstellen sind wir immer in der Nähe. Tausende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite.

ver.di – Service

Unsere Mitglieder bekommen nicht nur Hilfe und Schutz gegenüber ihrem Auftrag- bzw. Arbeitgeber. Wir beraten, helfen bei der beruflichen Weiterbildung und bieten noch einiges mehr für Alltag und Freizeit.

ver.di – moderne Ziele mit Tradition

Auch als moderne Gewerkschaft steht ver.di in der Tradition der Gewerkschaftsbewegung. Wir kämpfen für eine sozial gerechtere Welt, die allen gute Entwicklungschancen bietet und in der die Umwelt geschont wird.

- ver.di bekennt sich zu den Grundsätzen des demokratischen und sozialen Rechtsstaats.
- ver.di ist unabhängig von Arbeitgebern, Parteien, Religionsgemeinschaften und staatlichen Organen.
- ver.di vertritt und fördert die wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen, beruflichen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder.

ver.di – Demokratie leben

ver.di ist demokratisch. Jede und jeder Einzelne kann mitbestimmen, welche Ziele verfolgt werden sollen.

Aufbau der ver.di

ver.di gliedert sich in folgende **Branchen:**

- Finanzdienstleistungen
- Ver- und Entsorgung
- Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen
- Sozialversicherung
- Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Bund und Länder
- Gemeinden
- Medien, Kunst und Kultur, Druck und Papier, industrielle Dienste und Produktion
- Telekommunikation, Informationstechnologie, Datenverarbeitung
- Postdienste, Speditionen und Logistik
- Verkehr
- Handel
- Besondere Dienstleistungen

Und ist vertreten auf folgenden **Ebenen:**

- Ort
- Bezirk
- Landesbezirk
- Bund

ver.di-Service von A - Z

Anlaufstellen und Vernetzung

Regionale (und virtuelle) Treffen und Beratungen, Informationen und Veranstaltungen bringen Selbstständige zusammen. Sie diskutieren in eigenen Gremien und Mailinglisten, entwickeln gewerkschaftliche Positionen, unterstützen sich gegenseitig durch Informationsaustausch.

Eine Zusammenstellung der Anlaufstellen vor Ort und auf Landesebene sowie (beruflicher) Mailinglisten wird ständig erweitert unter selbststaendige.verdi.de. Die Termine für Veranstaltungen und Stammtische vor Ort finden sich unter: www.mediafon.net/termine.php3. Kontakte zu und Informationen über die eigene Berufsgruppe gibt es unter branchen.verdi.de.

Beratung

Nicht alle Probleme erfordern rechtliche Auseinandersetzungen. Deshalb hat ver.di für Selbstständige ein Beratungnetz – die mediafon GmbH – eingerichtet, das zu allen Themen rund um die Selbstständigkeit berät (siehe Seiten 8 und 9).

Bildungsangebote

Bildungsangebote speziell für Selbstständige gibt es hier: www.mediafon.net/termine.php3

Honorarempfehlungen und -umfragen

ver.di will Markt-Transparenz herstellen, damit Selbstständige wissen, wie sie ihre Arbeit am besten verkaufen können. Eine Internet-Plattform informiert über angemessene Honorare, die die Gewerkschaft fordert. Sie dient dem gegenseitigen Austausch über real gezahlte Honorare verschiedener Branchen: www.mediafon.net/empfehlungen.php3

Mietrechtsberatung

ver.di bietet den Mitgliedern in Kooperation mit dem Deutschen Mieterbund e.V. eine kostenfreie Telefonberatung rund um Mietrechtsfragen an. Hotline: 030.2232373 (Mo. und Di. 12 bis 14 Uhr sowie Do. 18 bis 20 Uhr)

Publikationen

Die Mitgliederzeitschrift »Publik«, Branchenpublikationen und regionale Informationsblätter informieren über gesellschafts-, branchen- und gewerkschaftspolitisch Neues. Aktuelles für Selbstständige unter: www.mediafon.net

Ratgeber

(Fast) alle Fragen rund um die Selbstständigkeit beantwortet der Internet-Ratgeber www.Ratgeber-mediafon.net. Für einzelne Branchen gibt es zusätzliche Ratgeber.

Rechtsschutz

Kostenlosen Rechtsschutz bekommen alle ver.di-Mitglieder bei beruflichen, sozialrechtlichen und solchen Fragen, die mit den Satzungszielen zusammenhängen. – Vorausgesetzt, sie haben mindestens drei Monate satzungsgemäßen Beitrag bezahlt und die Klage hat Aussicht auf Erfolg.

Im Klartext heißt das für Selbstständige: Wenn es etwa um Honorarforderungen, Auftragskündigung, Urheber- und Leistungsschutzrechte geht. Klärung von Statusfragen – selbstständig oder nicht selbstständig? Steuerstreitigkeiten wie die Absetzbarkeit von Arbeitsmitteln oder Sozialversicherungsprobleme wie Rentenfragen, ALG II oder Krankenversicherung – all das ist über den Rechtsschutz abgesichert. Bei Miet-, Zivil- und Strafrechtsfragen gibt es Unterstützung, wenn der Streit in direktem Zusammenhang mit der Berufsausübung entstanden ist. Beispiel Mietrecht: Musiker, die in der Wohnung üben und Probleme mit den Nachbarn bekommen, erhalten Rechtsschutz – Versicherungsvertreter,

deren Geschäftsräume nicht winterfest sind, bekommen keinen.

Rechtsschutz erteilt der zuständige ver.di-Bezirk, Erst danach wird gegebenenfalls ein Anwalt oder eine Anwältin beauftragt.

Rentenberatung

Eine Broschüre mit den Anlaufstellen der Versichertenältesten vor Ort, die kostenfrei zu Rentenfragen beraten, kann angefordert werden unter sopo@verdi.de

Steuerservice

ver.di baut derzeit den (Lohn-)Steuerservice aus, damit auch Selbstständige von diesem Angebot profitieren können. Weitere Informationen dazu unter www.verdi-lohnsteuerservice.de

Zusätzliche Angebote

Einen Überblick über Sonderkonditionen für ver.di-Mitglieder etwa zu günstigen Versicherungsangeboten, Reisen oder Eintrittskarten gibt es unter www.verdi-mitgliederservice.de



ver.di-Beratungs- netzwerk mediafon

Mit der mediafon GmbH hat ver.di eine für Solo-Selbstständige bundesweit einmalige Kombination aus aktuellem News-Portal, umfassendem Internet-Ratgeber und persönlicher Beratung aufgebaut. – Zu allen Fragen rund ums Selbstständigen-Dasein. Das Newsportal informiert über alle Themen, die für Selbstständige von besonderer Bedeutung sind. Neben Informationen in Sachen Politik und Steuern, Urteile und Versicherungen finden sich hier aktuelle Empfehlungen und Honorarmeldungen verschiedener Branchen.

www.mediafon.net/news_newsletter.php3

Unter dieser Adresse geht's zu einem besonderen Abo-Service: Im Newsletter werden die wichtigsten Meldungen aktualisiert, zusammengefasst und monatlich verschickt.

Was über den Tag hinaus aktuell bleibt – zum Beispiel Gesetzesänderungen – wird umgehend eingearbeitet in das umfassende Werk für den Berufsalltag Selbstständiger:

www.ratgeber-mediafon.de

Der Ratgeber gibt praxiserprobte Antworten auf fast alle Fragen – sogar auf solche, die sich Selbstständige noch gar nicht gestellt haben. Etwa Fragen wie: Muss ich ein Gewerbe anmelden? Darf ich meine Wohnung beruflich nutzen? Wo finde ich einen Mustervertrag? Muss ich Mehrwertsteuer nehmen – wenn ja: zu welchem Steuersatz? Wie finde ich die richtige Versicherung? Wie hoch ist das marktübliche Honorar für mich? Darf ich meine Leistung mehrfach verkaufen?

Der Ratgeber mediafon gibt die Antworten und Hintergrundinformationen ständig aktualisiert. – Und der Ratgeber reagiert interaktiv auf die Veränderungen im Arbeitsumfeld und die Bedürfnisse der Anfragenden: Was bei mediafon oft nachgefragt wird, wird im Ratgeber ausführlich erläutert.

Mail: info@mediafon.net
Website: www.mediafon.net

Beratung für Selbstständige

Das Beratungsnetzwerk bilden erfahrene Selbstständige. Sie beraten Kolleginnen und Kollegen, Verbände und Initiativen.

Die Telefonzentrale ist unter der Nummer

(01805 75 44 44

montags bis freitags, 10 bis 16 Uhr erreichbar. Hier werden die Beratungswünsche entgegengenommen, zusätzlich 24 Stunden täglich per E-Mail unter info@mediafon.net.

Allgemeine Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonzentrale sofort. In den meisten Fällen vermitteln sie jedoch den Kontakt zu den Spezialistinnen und Spezialisten des Netzwerks.

Die Beratung umfasst alle beruflichen Fragen, beispielsweise zur sozialen Sicherung, zur Vertragsgestaltung, Stressvermeidung oder geeigneten Arbeitsformen. Abgedeckt werden auch Fachthemen, die die persönliche Berufssituation und -planung betreffen. Rechts- und Steuerberatung findet nur im Auftrag der ver.di und ausschließlich für deren Mitglieder statt.

Kostenlos kann der Service nur Mitgliedern der ver.di angeboten werden. Nicht-Mitglieder der Gewerkschaft werden an den Kosten der Beratung beteiligt.

Umfangreiche Infos gibt es auch im Internet. Neben dem Newsportal www.mediafon.net stehen dort ein umfangreicher Online-Ratgeber für Selbstständige und das Abo eines monatlichen E-Mail-Newsletter zur Verfügung. Das Portal ist interaktiv: Alle Nutzerinnen und Nutzer können Artikel, Termine, Honorare etc. beitragen.

Einmischen & mitmischen

Mehr als 30.000 ver.di-Mitglieder verdienen ihr Geld bereits als Solo-Selbstständige. Vernetzung, Informationsaustausch und aktive Gestaltung der eigenen Arbeitsbedingungen – das alles macht ihnen ver.di möglich. ver.di sieht Solo-Selbstständige als gleichberechtigte Mitglieder. Sie sind laut Satzung in ver.di-Gremien selbstverständlich vertreten und gestalten ihre Arbeit auf Grundlage einer eigenen Richtlinie. Ein Kerngedanke dieser Richtlinie: Selbstständige können sich – müssen sich aber nicht – auf allen Ebenen zusammenschließen und in die ver.di-Gremien einbringen.

Vor Ort

In einem Bezirk kann eine Konferenz einberufen werden, die einen Selbstständigen-Arbeitskreis bildet, um Veranstaltungen und Seminare auf Bezirksebene zu organisieren. In vielen ver.di-Bezirks- oder Landesvorständen haben Selbstständige ihren Platz. So wird Selbstständigendarbeit auch in der Fläche mit Leben gefüllt. <http://freie.verdi.de/regional>

Im Fachbereich

Auch in Fachbereichen können Selbstständige aktiv werden. Allerdings haben bislang nur wenige Fachbereiche eine eigenständige Selbstständigendarbeit aufgebaut. Ausnahme ist der Fachbereich Medien. Das hat einen historischen Grund: Bei Gründung von ver.di hatte nur die Mediengewerkschaft Erfahrung mit freiberuflich tätigen Mitgliedern.

Von ihrem Wissen können und sollen die anderen Fachbereiche profitieren. http://freie.verdi.de/branchen_berufe

Auf Bundesebene

Selbstständige aus verschiedenen Berufen und Regionen bilden das höchste ehrenamtliche Gremium der Selbstständigen, die Bundeskommission Selbstständige (BKS). Sie erarbeitet politische Schwerpunktsetzungen und trägt sie in die Organisation – zum Beispiel durch ihren Vertreter bzw. ihre Vertreterin im Gewerkschaftsrat.

Das Referat

Im Referat Selbstständige arbeiten Angestellte der Gewerkschaft, die die Selbstständigen innerhalb und außerhalb von ver.di politisch vertreten – und Selbstständigkeit aus eigener Erfahrung kennen. selbststaendige@verdi.de



Den Markt transparent gestalten

Selbstständige ohne Beschäftigte, Honorarkräfte, freiberuflich Tätige verbindet ein Merkmal: Sie sind (mehr oder minder abhängige) Einzel-Unternehmen, denen das Kartellrecht ebenso wie den Großkonzernen Preisabsprachen verbietet. Um trotzdem in der Konkurrenz bestehen zu können, baut ver.di an einem Informationsnetz, damit der Markt transparenter wird – und der oder die Einzelne sich leichter orientieren kann. Der Grundgedanke dabei: Kooperation statt Konkurrenz. Deswegen sind alle Selbstständigen aufgerufen, an diesem Netz mitzuweben, damit andere daraus lernen können.

Empfehlungen und Musterverträge

Die Gewerkschaft hat Honorarempfehlungen und Musterverträge für einige Branchen vorgelegt, an denen sich Selbstständige orientieren können.

Honorarumfragen

Honorarumfragen, in die Selbstständige anonym ihre erzielten Honorarsätze bei Auftraggebern nennen, geben anderen Selbstständigen Anhaltspunkte, wer was zahlt.

www.mediafon.net/empfehlungen.php3

Kollektivvereinbarungen

Eine der wenigen Ausnahmen vom Verbot der Absprachen unter Selbstständigen bietet der §12a des Tarifvertragsgesetzes, der es Gewerkschaften ermöglicht, Tarifverträge für so genannte arbeitnehmerähnliche Freie abzuschließen. Mehr Informationen dazu unter tinyurl.com/3dpes5

Streikgeld

Aber auch für diese Kollektivvereinbarungen gilt: Sie fallen nicht vom Himmel. Die Freien selber sind gefragt, für ihre Rechte einzutreten – und gegebenenfalls auch dafür zu streiken. Genau wie ihre festangestellten Kolleginnen und Kollegen bekommen sie dafür ein Streikgeld.

Was kostet das?

Die Mitgliedschaft kostet für Selbstständige ebenso viel wie für Angestellte: ein Prozent ihrer Einkünfte aus allen Tätigkeiten im Organisationsbereich von ver.di.

Berechnungsgrundlage des Monatsbeitrags ist der jährliche Gewinn – im Einkommensteuerbescheid als »Einkünfte aus selbstständiger Arbeit/aus freiberuflicher Tätigkeit« bezeichnet – dividiert durch 12.

So errechnet sich das praktisch:

Selbstständige schauen, welche Einkommen sie nach Abzug der Betriebskosten ihrem Finanzamt melden bzw. gemeldet haben. Diese Summe wird durch 12 (Monate) geteilt und davon ein Prozent errechnet. Beispiel: Eine Selbstständige hatte im letzten Jahr 22000 Euro Umsatz. Davon zieht sie ihre Betriebsausgaben wie Arbeitszimmer oder PC ab.

Bleiben beispielsweise 18000 Euro zu versteuernde Jahreseinkünfte über, teilt sie diese durch 12 (= 1500 Euro pro Monat) und errechnet daraus ein Prozent (=15 Euro pro Monat).

Alternativ können Selbstständige 75 Prozent ihrer durchschnittlichen monatlichen Betriebseinnahmen zur Beitragsberechnung zugrunde legen.

Ist auf dieser Grundlage eine Beitragsberechnung nicht möglich, wird ein Beitrag von mindestens 15 Euro festgesetzt.



Beitrittserklärung Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft

Ich möchte Mitglied werden ab _____

Monat / Jahr

Ich bin tätig als

Berufsangabe

- selbstständig/freiberuflich
 hauptberuflich
 nebenberuflich

Ich war Mitglied der Gewerkschaft

PLZ / Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Nationalität _____

Geschlecht männlich weiblich

Einzugsermächtigung

Ich beauftrage die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft, den satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lastschriftverfahren

- monatlich vierteljährlich
 halbjährlich jährlich
 einzuziehen.

Name des Geldinstituts _____

Bankleitzahl Kontonummer _____

Name Kontoinhaber/in _____

Datum / Unterschrift _____

Bruttoeinkommen / Monat _____

Euro

Monatsbeitrag

Euro

Laut § 14, 3b der Satzung zahlen selbstständige Mitglieder jeweils einen Beitrag in Höhe von einem Prozent ihrer Einkünfte aus Tätigkeiten im Organisationsbereich von ver.di. Berechnungsgrundlage ist der Monatsdurchschnitt der steuerpflichtigen Einkünfte oder 75 Prozent der monatlichen Bruttoeinnahmen. Ist auf dieser Grundlage eine Beitragsberechnung nicht möglich, wird ein Beitrag von mindestens 15 Euro festgesetzt. Jedem Mitglied steht es frei, höhere Beiträge zu zahlen. Ich willige ein, dass meine persönlichen Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Mitgliedsverhältnisses und der Wahrnehmung gewerkschaftspolitischer Aufgaben elektronisch verarbeitet und genutzt werden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes.

Datum _____

Unterschrift _____

Antwortkarte für Fenster-Briefumschlag

Bitte senden Sie mir **per E-Mail**

- den monatlichen mediafon-Newsletter mit wichtigen und aktuellen Informationen zur Selbstständigkeit
- den Selbständigen-Newsletter der ver.di (nur für Mitglieder!)
- Ich möchte auch am Selbständigen-Internet-Diskussionsforum der ver.di teilnehmen.

ver.di

Referat Selbstständige
10112 Berlin

Name

Anschrift

Telefon / Fax

E-Mail



Impressum:

Herausgeber:
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Referat Selbstständige
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin
selbststaendige@verdi.de
V.i.S.d.P.: Veronika Mirschel
Druck: Druckwerk GmbH, München
Gestaltung: Gunter Haake
Fotos: aboutpixel.de / ver.di (Seite 3)

W-2093-15-0407 April 2007

FAQ für Skeptische

Selbstständige in der Gewerkschaft? Das passt doch nicht zusammen.

Doch. Gewerkschaftsarbeit von und mit Selbstständigen wird sogar immer notwendiger. Auf dem Markt geht es oft wieder zu wie im Manchesterkapitalismus. Unternehmen verlagern Aufgaben – und das gesamte Risiko – auf allein arbeitende Selbstständige. Dabei nutzen sie nicht selten die Konkurrenz zwischen diesen »Tagelöhnern« oder »Werkvertraglern«, um immer miesere Auftragsbedingungen durchzusetzen. Solidarität und Aufhebung von Konkurrenz waren und sind originäre gewerkschaftliche Aufgaben – im Manchesterkapitalismus ebenso wie heute.

Also ist Gewerkschaftsarbeit nur was für Arme unter den Selbstständigen ...

Das nun auch wieder nicht. Vernetzung, Information, Lobbying und Rechtsschutz sind wichtig – auch für gut verdienende Selbstständige. Selbstständige aus unterschiedlichen Branchen können voneinander lernen – etwa von den IT-Fachkräften, die sich in der Regel sehr klar über den Wert ihrer Arbeit sind und ein Limit haben, unter das sie nicht gehen wollen.

Aber was bietet ver.di denn nun konkret den Mitgliedern?

Beratung und Rechtsschutz in beruflichen und sozialen Fragen gehören sicher zu den wichtigsten Leistungen für alle Selbstständigen. Denn das Leben in der Selbstständigkeit ist kompliziert. In einigen Bereichen ist es gelungen, Mindestbedingungen auszuhandeln. So können sich einige Freie auf Tarifverträge berufen – auch wenn sie nicht Mitglied einer vertragsschließenden Gewerkschaft sind. Die haben allerdings das Wechselspiel der Kräfte nicht begriffen: Nicht nur die Kollegen brauchen die Gewerkschaft, die Gewerkschaft braucht zur Durchsetzung von Interessen auch Mitglieder!

ver.di ist doch riesig. Gehen die Interessen Selbstständiger da nicht unter?

Da ist was dran. Aber was ist die Alternative dazu, die Forderungen in und mit einer starken Organisation zu diskutieren und die Haltung der Gesamtorganisation im Sinne der Selbstständigen zu beeinflussen? Eine Gewerkschaft ohne Selbstständige würde glatt vergessen, auch für deren Mindestbedingungen zu streiten und sähe die Kolleginnen und Kollegen außerhalb der Stammebelegschaften eher als Schmutzkonkurrenz.

Selbstständige können sich nicht den Hintern in Gremien platt sitzen.

Sehr wahr. Und deshalb ist Gewerkschaftsarbeit mit Selbstständigen meist vernetzte Arbeit an konkreten Themen, für die sich Einzelne oder Gruppen engagieren. Ganz ohne Gremien geht's aber nicht. Selbstständige bekommen übrigens pro Sitzungstag eine kleine Pauschale, um ihren Verdienstaufschlag abzumildern.

Bin ich in einer berufsständischen Organisation nicht besser aufgehoben?

Solche Organisationen haben weniger Einfluss und verzichten auf einen der wichtigsten gewerkschaftlichen Ansprüche: die Einmischung in Gesellschaftliches, die Wahrnehmung des allgemeinpolitischen Mandats, wie dies ver.di tut – zusätzlich zur gut aufgestellten berufsspezifischen Interessenvertretung.